**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
**Band:** 236 (1963)

**Artikel:** Viertausend Meter über dem Pazific
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-657507

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 27.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ſieben Kühe dort unten liegen, alleſamt blutig geriſſen vom Geſtein und Geröll, erbarmungslos zerſchmettert, tot...

Seit jener Nacht, da man ihn ſo heimtückiſch und ſchmählich betrog und foppte, hirtet der einſt ſo gutmütige und dienſtfertige Napfhans nicht mehr auf Zuazo. Die Hirten mußten nun wieder ſelber zu ihren Rindern und Kühen ſehen und aufpaſſen, daß ſie ſich nicht verirrten und erfielen. Die Zeit der Sömmerung dauerte auch nicht mehr ſo lange wie ehemals, und oft mußten ſie ſchon zu Beginn des Herbſtmonats die Alp räumen, und auf den oberſten Stafeln blieb noch viel gutes Gras zurück. So reichlich wie einſt, als Napfhans die Herde beſchützte und führte, ſtrömt die Milch nicht mehr, und die Saumtiere haben nicht mehr ſo viel ſchwere und wohlgeratene Käſelaibe in das Tal hinunter zu tragen.

**Allmächtig.** „Wenn mein Mann bloß die Hand hebt, gehorcht ihm die ganze Stadt.“ – „Donnerwetter, iſt er Oberbürgermeiſter?“ – „Nein, Verkehrspoliziſt.“

# Viertauſend Meter über dem Pazific

(Aus den Akten einer Luftfahrtgeſellſchaft)

Irgendwo über dem Pazifiſchen Ozean zwiſchen Honolulu und Manila ſchwamm eine kleine, ſilberglänzende Mücke am tiefblauen Himmel. Es war die fahrplanmäßige Kursmaſchine, die von Los Angeles über Hawaii und die Philippinen nach Japan flog.

Die bequeme Überdruckkabine der „Convair“ war faſt voll beſetzt. Die Paſſagiere, nahezu ausſchließlich Herren, hatten es ſich in den gepolſterten Seſſeln gemütlich gemacht. Einige ſchliefen, andere laſen ein Buch, wieder andere waren in eine angeregte Unterhaltung vertieft. Die hübſche, braunlockige Stewardeß kam kaum zur Ruhe. Zwar war das Mittageſſen, das ſie in ihrer winzigen, elektriſchen Küche bereitet hatte, vorüber, aber es herrſchte eine rege Nachfrage nach Getränken aller Art.


SPAR-
& LEIHKASSE
LYSS

BERNISCHE
LANDKASSE

dient seit 1866 Landwirten, Geschäften, Privaten und pflegt die Geschäfte einer Ersparniskasse. Alle Sparhefteinlagen zu über 90% in I. Hypotheken und in Gemeindedarlehen angelegt. Eigenvermögen über 10 % der Einlagen. Von eidgenössischer Behörde als Bodenkreditanstalt anerkannt. Jahresumsatz 400 Millionen.

HAUPTTÄTIGKEIT

**Hypotheken – Spareinlagen – Kredite / Darlehen**
**Förderung des Sparsinnes Jugendlicher**

SPAR & LEIHKASSE 1866 LYSS

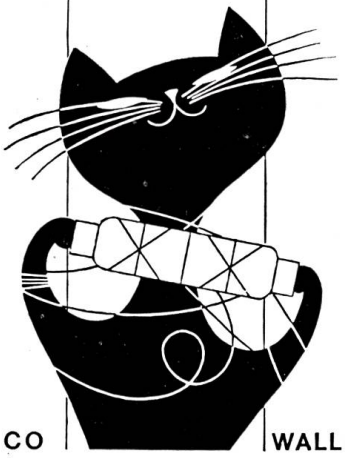
durch unser spezielles **Jugendsparheft** mit Sparprämien: Heftchen guter Literatur als Anreiz für regelmässiges Sparen, sofern die Jahresersparnis Fr. 100.— erreicht bzw. Fr. 8.— pro Monat.

Telephon (032) 8 42 53
Postscheckkonto IVa 202



ZWICKY

die gute Nähseide 1000 Farben
la soie préférée 1000 couleurs
la seta preferita 1000 colori



ZWICKY & CO WALLISELLEN

**Die kleine Maschine für grosse Leistung!**

- Wir stellen sie Ihnen kostenlos zur Probe
- Wir geben sie mietweise ab, mit späterem Kaufrecht
- Wir tauschen gebrauchte Maschinen günstig ein

Verlangen Sie den ausführlichen Gratisprospekt oder gleich eine neue Erika auf Probe

**W. Häusler-Zepf AG, Olten**

Ringstrasse 17, Telephon (062) 5 22 94

Nur leise drang das Brummen der Motoren und das Schwirren der Propeller durch die schalldichten Wände.

Gerade balancierte Miß Betty Smith ein Tablett mit zwei taubeschlagenen Gläsern für ewig durstige amerikanische Offiziere, die vom Heimaturlaub zurückkehrten, durch den Gang zwischen den Sitzreihen, als die Tür zum Gepäckraum klappte. Miß Smith war leicht erstaunt, denn sie erinnerte sich, diese fest geschlossen zu haben. Sie setzte die Getränke auf das kleine Tischchen vor die beiden Herren und drehte sich um.

Eine Luftstewardeß muß tausend Dinge können, und sie darf vor allem niemals die Ruhe verlieren; was Betty aber nun sah, ließ sie erstarren.

Vor der Tür zum Gepäckraum standen zwei Gestalten in khakifarbenen Overalls, die zweifellos nicht zu den Passagieren gehörten. Das aber war es nicht, was ihr die Sprache raubte. Über die Gesichter hatten beide schwarze, seidene Strümpfe gezogen, die durch kleine Ausschnitte nur Augen und Mund freigaben. In den Händen trugen sie gefährlich aussehende, automatische Pistolen.

Das entsetzte Gesicht des Mädchens mußte einem der beiden Offiziere aufgefallen sein. Er drehte den Kopf und stieß einen Warnungsruf aus, aber es war bereits zu spät.

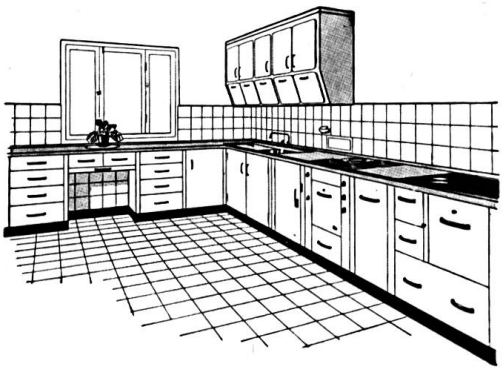
„Es ist besser", meinte fast gemütlich einer der ungebetenen Gäste, „wenn Sie sitzen bleiben und die Hände auf die Sessellehne vor sich legen. Ja, ich meine Sie alle, meine Herrschaften. Wer nicht gehorcht, wird ohne weiteres erschossen."

Es war totenstill geworden. Nur die Motoren brummten, und hier und da war ein gepreßter Atemzug zu hören. Die Verbrecher mit ihren Pistolen beherrschten sechsundvierzig ihnen wehrlos ausgelieferte Menschen. Die Sitze, wenn auch geräumig, waren zu eng, um zu einem plötzlichen Angriff aufzuspringen. Gewiß würde ein Schuß die Besatzung in der Pilotenkanzel alarmieren, aber niemand drängte sich danach, sich zu opfern, und außerdem war es zweifelhaft, ob das Bordpersonal bewaffnet sei.

Andernfalls wären sie den Kerlen genau so ausgeliefert wie der Rest.

Arbeitsfreude und Zeitersparnis in der Küche

**Küchen-Einrichtungen** Kohler



mit Spültisch, Elektroherd, Plattenholzherd, Boiler, Kühlschrank, emailliertem Metallunterbau, Schrankoberbauten usw. – Durch uns gebrauchsfertig eingebaut. Back- und Zimmerkunst-Ofen mit Warmluftheizung. Verlangen Sie Prospekt und kostenfreie Beratung.

**Kohler & Co.** Kochherdbau, **Huttwil**, Tel. (063) 41308

**Wunden heilen schneller**

**HEIMS**

**ZUG+HEILSALBE**

IN APOTHEKEN UND DROGERIEN ERHÄLTLICH

ANTISEPTISCHE WUNDSALBE GEGEN HAUTSCHÄDEN JEDER ART, WIE GESCHWÜRE, ABSZESSE, UMLAUF, EITERNDE UND OFFENE WUNDEN

REBLEUTEN APOTHEKE BERN 8 GERECHTIGKEITSGASSE 55

FÜR MENSCH UND TIER IN HAUS UND HOF DOSEN 1.— 1.75 4.50 7.50

„Kommen Sie hierher", winkte der eine der Stewardeß, „und stellen Sie sich neben mich an die Wand. Nehmen Sie die Hände hoch."

Es blieb Betty Smith nichts anderes übrig, als zu gehorchen.

„Und nun", begann der Mann wieder, „wird mein Kamerad die Reihen entlanggehen, und jeder hat seine Brieftasche in den bereitstehenden Sack zu werfen. Auch Sie, Herr Millerton, werden das kleine Täschchen mit Brillanten, das Sie soeben fallenließen, den gleichen Weg gehen lassen."

Er überflog nochmals die Reihe der schreckensbleichen Gesichter, die sich ihm zuwandten.

„Ich sehe", meinte er, und man konnte seiner Stimme anhören, daß er lächelte, „da eine sehr schöne Perlenkette am Hals der Dame auf dem dritten Sitz rechts vorne. Vergessen Sie diese bitte nicht."

„Was soll denn eigentlich der Unsinn?" brauste einer der Offiziere auf. „Sie werden doch niemals die Maschine verlassen können, ohne sofort verhaftet zu werden. Sind Sie wahnsinnig geworden?"

„Das müssen Sie uns überlassen, und nun fangen wir an."

Während er mit Argusaugen jede Bewegung der Fluggäste bewachte, raffte der zweite einen bereitgehaltenen Segeltuchsack auf, den er mit freundlichem Kopfnicken einem jeden vorhielt, aber in seiner rechten Hand schimmerte bösartig die Pistole. Man konnte nichts tun, als dem Verlangen nachgeben. Der Sack füllte sich immer mehr, bis der Kerl sein Geschäft beendet hatte und befriedigt nickte.

Dann brachte er seinen Raub nach hinten und legte ihn neben seinem Komplizen zu Boden.

„Und jetzt", meinte er höhnisch, „werde ich mich etwas mit den Piloten unterhalten."

Er glitt erneut nach vorn, riß die Tür zur Kanzel auf, verschwand und schlug sie hinter sich zu.

Immer noch sangen die Motoren ihr eintöniges Lied. Kein Laut drang aus der Führerkanzel. Sekunden wurden zu Stunden, Minuten zu Ewigkeiten.

Was ging in der Kanzel vor?

Unerträglich wurde die Spannung, die auch den zweiten Banditen erfaßt zu haben schien, denn

**Fortus-Perlen zur Belebung des Temperaments und Erneuerung der Sexualkraft**

Bei Sexualschwäche, Leistungsschwund und Mangel an Temperament ist eine Kur mit den **Fortus**-Perlen zu empfehlen. Fortus bekämpft Schwäche und Gefühlskälte, regt das Temperament an und verjüngt das Sexualleben. Die Fortus-Perlen können von Mann und Frau genommen werden und helfen, intime Enttäuschungen zu überwinden. Vollkur Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—, Proben zu Fr. 5.— und 2.—. In Apotheken und Drogerien.

**Lindenhof-Apotheke**
**Rennweg 45, Zürich 1**

**Wohltat bei Leberschwäche**

**Unbehagen, dumpfer Druck, Spannungen, Völlegefühl, Blähungen, Appetitlosigkeit, Schlafbedürfnis, Krämpfe, Fettunverträglichkeit, Verstopfung.** Machen Sie vertrauensvoll die gute Hauskur mit **Frischkräuter-Arznei Lebriton.** Sie werden sich bald besser fühlen, wieder mit Appetit essen und auch fette Speisen leichter verdauen. Flaschen zu Fr. 4.95, 11.25, 20.55 in Apotheken und Drogerien.

**Galle – Leber – Lebriton**

**Rheumatiker**

Für jeden Rheumatiker ist es eine Wohltat, **Less-Rheuma-Salbe** äusserlich anzuwenden, bis der Schmerz weg ist (gezielte Tiefenwirkung). Schon der erste Versuch mit **Less-Rheuma-Heilsalbe** wird Ihnen Vertrauen zur Weiterempfehlung geben. Keine Reizung, Rötung oder Entzündung der Haut, kein Beschmutzen der Wäsche. Die hochkonzentrierte **Less-Salbe** hilft in hartnäckigen Fällen gegen: Hexenschuss, Gelenkrheuma, Ischias, Muskelschmerzen, Neuralgien. Fr. 2.50, 4.70, Familientube 8.65. – Bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht: **Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.**

**Less-Gratismuster**

unruhig glitten seine stechenden Augen durch die schmalen Sehschlitze über die Passagiere.

*

Weder die zwei Piloten noch der Bordfunker und Mechaniker hatten auch nur den Kopf gewendet, als sie das Öffnen und Schließen der Tür hörten. Sie glaubten, es sei die Stewardeß, die ihnen ein kühles Getränk bringen wolle.

Erst die näselnde Stimme des Banditen machte ihnen klar, in welcher Gefahr sie schwebten.

„Steuern Sie die Marshall-Inseln an", forderte dieser. „Auf einer von diesen befindet sich ein Militärflugplatz aus Kriegszeiten. Sie werden ihn ja kennen. Dort landen Sie. Ich weiß natürlich genau, daß die Rollbahn zu kurz ist, als daß Ihre Maschine wieder aufsteigen könnte, aber das ist ja gerade unsere Absicht."

In diesem Augenblick meldete sich Manila über den Sprechfunk zur gewöhnlichen Kontrolle.

„Antworten Sie!" befahl der Verbrecher. „Wenn Sie aber ein falsches Wort sagen, sind Sie ein toter Mann."

Mechanisch gab der Bordfunker die Positionsmeldung, aber er vergaß absichtlich die Worte: „An Bord alles wohl."

„Stimmt bei euch etwas nicht?" forschte sein Kamerad aus Manila. „Du bist so merkwürdig." Aber er erhielt keine Antwort, was ihn so sehr verwunderte, daß er davon Meldung machte.

Als er dann nach zehn Minuten nochmals anrief, meldete sich die Maschine überhaupt nicht.

Es war nämlich inzwischen einiges passiert.

Der Pilot dachte gar nicht daran, dem Befehl des Luftpiraten zu gehorchen. Er blieb in viertausend Meter Höhe und auf seinem Kurs. Als der Verbrecher seine Aufforderung wiederholte, fragte er höhnisch zurück:

„Wollen Sie etwa die Maschine steuern, nachdem Sie uns abgeknallt haben?"

Dabei drückte er das Steuer, so daß die „Convair" zu steigen begann.

Der Bandit hob die Waffe und schoß.

Er wollte weder töten noch verwunden. Es war ein Schreckschuß. Mehr konnte er sich gar nicht leisten, denn er brauchte die Piloten. Immerhin hatte er so gezielt, daß die Kugel heiß zwischen Arm und Rippenfell durchfuhr.

Dieser Schuß hatte aber noch mehr im Gefolge, was der Schütze weder wissen noch ahnen konnte.

Sein Komplize im Passagierraum war zusammengefahren und hatte nur einen kleinen Augenblick in seiner Aufmerksamkeit nachgelassen. Diese winzige Nachlässigkeit besiegelte sein Schicksal.

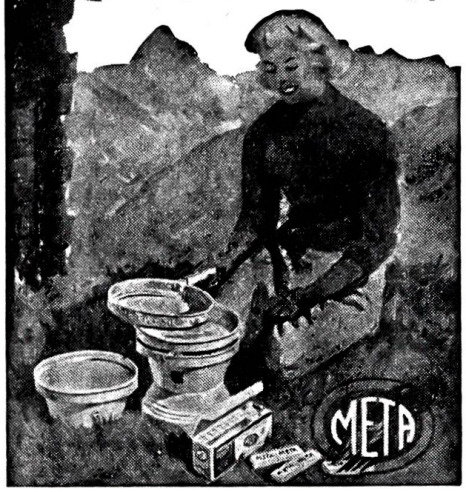
Noch immer lehnte die Stewardeß, Miß Betty Smith, unmittelbar neben ihm, mit im Nacken verschränkten Händen, an der Wand. Dicht bei ihr, sozusagen in Griffweite, stand eine leere Sektflasche, eine ideale Waffe, die sie aber bisher nicht hatte erreichen können. Nun beugte sie sich blitzschnell vor. Der Verbrecher bemerkte die Gefahr und fuhr herum, aber er hatte für den Bruchteil einer Sekunde zu spät geschaltet.

Die Flasche knallte auf seinen Hinterkopf. Es gab ein Geräusch, als ob eine Kokosnuß vom Baum fiel. Tausend Sterne sprühten vor seinen Augen. Die Pistole polterte zu Boden, und er sackte zusammen wie eine Marionette, deren Fäden gerissen sind.

**SICHERHEIT?**

**Dann META,® fester Brennstoff!**

- Explodiert nicht
- läuft nicht aus
- ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit




- **META-KOCHER** für Sport und Camping
- Packung à 50 META-Tabletten **nur** Fr. 1.55

**Möbelkäufer**

Direkt aus diesen Werkstätten kaufen Sie seit 1912 nur gute Handwerksarbeit. Besichtigen Sie unsere grosse Ausstellung.

**Möbelfabrik A. Bieri AG, Rubigen**

Filiale in **Interlaken,** Jungfraustrasse 38

**Graue Haare nicht färben**

HAAR-ECHT - wasserhell - gibt ergrautem Haar schnell u. unauffällig die jugendliche Naturfarbe dauerhaft zurück. - „Endlich das Richtige", schreiben zahlr. zufriedene Kunden. Orig.-Packg. Haarverjüngungspflege m. Garantie Fr. 6.80. Prospekt gratis.

*L'orient-cosmetic* ARBON 2 G/220

Schwer atmend lehnte das tapfere Mädchen an der Wand. Immer noch umklammerte ihre Hand die Sektflasche. Sie hatte das dunkle Gefühl, daß jetzt der zweite Bandit zurückkommen müsse.

Ein kleiner, drahtiger Herr bückte sich nach der Pistole, prüfte sachverständig Lauf und Kammer und wog die Waffe in der Hand.

„Geben Sie her das Ding!" herrschte ein junger Offizier ihn an. „Ich kann damit besser umgehen."

Der Kleine schüttelte mitleidig lächelnd den Kopf.

„Gestatten Sie, Captain, daß ich das bezweifle. Ich bin nämlich Kunstschütze im Zirkus Barnum & Bailey." Er grinste. „Wissen Sie Apfel vom Kopf, Zigarette aus dem Mund usw., und jetzt wollen wir einmal nachsehen, was unser Liebling da vorne angestellt hat. Gehen Sie mir bitte aus der Visierlinie, meine Damen und Herren, der Bursche könnte ebenfalls auf die Idee kommen, zu schießen."

Mit ein paar Sprüngen war er an der Tür, riß diese auf und rammte dem verblüfften Piraten den Pistolenlauf zwischen die Rippen.

„Stick 'em up!" bat er im besten Chicagoer Jargon. „Laß dein Schießeisen fallen, bevor das meine losgeht."

Wenige Minuten darauf waren die beiden Gauner gefesselt und im Gepäckraum verstaut. Die aufgeregten Passagiere erhielten ihr Geld und ihre Wertgegenstände zurück und begannen sich langsam zu beruhigen. Nur Mr. Millerton war rachsüchtig genug, den Vorschlag zu machen, man solle die beiden Kerle aus viertausend Meter Höhe ins Meer werfen.

Auf dem Flugplatz von Manila wurden die beiden von der Polizei in Empfang genommen und sicher aufgehoben. Das Flugzeug setzte seine Reise mit einstündiger Verspätung fort.

Noch niemals aber hatte die Stewardeß Betty Smith so viele und so hohe Trinkgelder erhalten wie auf dieser Reise.

---

**Vor Gericht.** Richter: „Also, der Angeklagte behauptet, sie seien ein Kamel. Ist das richtig?" Kläger: „Ja." Richter: „Ja, warum klagen Sie denn?"